

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sommer- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
16 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserat 1/2 Sgr.
für die dreifache
Zeile, bei größerem
Inseraten mit
entpr. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inseratenbeleges,
fällt der hiesigen
Stemverwalt. zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 169.

Sonnabend, 23. Juli

1870

Predigt-Anzeigen.

Am 6. Sonntag nach Trinitatis (den 24. Juli) predigen:

Zu U. & Frauen: Um 9 Uhr Herr Superintendent D. Franke.

Um 2 Uhr Herr Consistorialrath D. Dryander:

Montag den 25. Juli um 8 Uhr Herr Diaconus Pfanne.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel.
Um 2 Uhr Herr Diaconus Schmeißer.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Nach der
Predigt Beichte und Communion Herr Diaconus Rietschmann
Um 2 Uhr Derselbe. Vormittags 8 Uhr Mauergrasse 6 Kinder-
gottesdienst Herr Diaconus Rietschmann.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diaconus Rietschmann.

Domkirche: Um 10 Uhr Herr Domprediger Zahn. Abends 5 Uhr
Herr Candidat Fache.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Dechant Wille.
Um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Christenlehre Derselbe.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 23. Juli Abends 6 Uhr Vesper Herr
Pastor Hoffmann.

Sonntag den 24. Juli um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Kin-
derlehre Derselbe.

Mittwoch den 27. Juli Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pfaffe. Nach der Predigt Beichte
Communion Herr Pastor Seiler. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.
Freitag den 29. Juli Abends 8 Uhr Missionsstunde Derselbe.

Diaconissenhaus: Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Grüneisen.

Ev. Lutherische Gemeinde, gr. Berlin 14.

Sonntag den 24. Juli früh 1/2 10 Uhr Gottesdienst.

Apostolische Gemeinde, gr. Märterstraße 23.

Sonntag den 24. Juli Vormittags von 10 bis 12 Uhr eucharistische
Abendmahlsfeier. Nachmittags von 3 bis 4 Uhr Predigt, dann
Abendandacht.

Baptisten-Gemeinde, Rannische Straße Nr. 16.

Sonntag den 24. Juli Vormittags 9 1/2, Nachmittags 3 1/2 und jeden
Mittwoch Abends 8 Uhr Predigt von M. Geißler.

Nach Oberammergau!

(Fortsetzung und Schluß.)

Mit Wohnung und Billet versehen, nach Lesen der Beschreibung gehörig auf das Passionspiel vorbereitet, war es amüsant, die Tausenden von Fremden, welche in dem nicht großen Orte herumwandeln und noch ankamen, zu beobachten, trotz der Fülle wurden die verlangten Speisen und das treffliche Bier schnell, gut und nicht theuer den harrenden Gästen gebracht, und überall äußerte man sich nur günstig über die getroffenen Zurüstungen und Einrichtungen. Nach dem Abendläuten um 7 Uhr ertönten drei Böllerschüsse, von schönem Echo in den Bergen begleitet, der Fremde erfuhr, daß die Musik den ganzen Ort durchziehen werde, die am südlichen Ende des Ortes sich versammelt habe.

Bald hörte man die Musik, und sah sie unter Vortritt der Feuerwehr, welcher die Sorge für Aufrechthaltung der Ordnung überlassen, umgeben von zahllosen dichtgedrängten Fremden nach dem Nordende des

Ortes bis zum Theater ziehen. Alle Gast- und Schänkhäuser des Ortes waren dichtgedrängt mit Fremden angefüllt, doch überall herrschte Ordnung und Ruhe, nirgends hörte man wildes Schreien und Lärmen, und zeitiger suchte man seine Schlafstätte auf, um desto frischer am morgenden Haupttage zu sein.

Sonntags früh 4 Uhr weckten 3 Böllerschüsse die ruhenden Fremden, die um 6 Uhr zur Kirche und h. Messe strömten. Nach abermaligen 3 Böllerschüssen durchzog die Musik um 7 Uhr wie am vorigen Abend den Ort. Man hatte anempfohlen, etwas Wein und Brot ins Theater mitzunehmen, um sich zu stärken, das ist aber nicht nöthig, wenn man Billets zu numerirten Plätzen hat, wo man ja ohne Furcht, den Platz nach Weggehen zu verlieren, sich entfernen kann, und während des Spiels in der That keine Zeit bleibt, zu essen und zu trinken; anders ist es freilich beim 3. und 4. Platz, wo die Sitze zum großen Theil schon früh 6 Uhr eingenommen und bis Nachmittags 5 1/2 Uhr nicht oder nur schwer verlassen werden konnten, wenn man nach Rückkehr denselben Sitz einnehmen wollte.

Gegen 8 Uhr eilten auch die mit numerirten Plätzen versehenen nach dem Theater, wo schon längst alle nicht numerirten Plätze eingenommen waren, 3 Böllerschüsse kündigten den Beginn des Passionsspiels an und mit dem dritten trat K. H. Herzog Albalbert von Baiern mit Adjutanten ein, freundlich die dicht gedrängten Zuschauer, darunter viele hochgestellte Münchener, grüßend. Sofort begann die von Oberammergauer Musikern und Dirigenten ausgeführte Ouverture, an deren Schluß der Chor aus den Seitenhallen heraustrat und die Breite des ganzen Proscenium einnahm. Der Chorführer leitet mit Sologebang das Spiel selbst ein, wovon man auch bei der größeren Entfernung des 1. Platzes von der Bühne jedes deutlich gesungene Wort und die spätern in reinem Hochdeutsch gesprochenen Worte bei den Handlungen während der tiefsten Stille der massenhaften Zuschauer gut versteht. Nicht ist es meine Absicht, das Passionspiel selbst genauer zu beschreiben, die mannigfachen Aufsätze in den Zeitschriften, z. B. in Nr. 15 der „Gartenlaube“, der vollständig ausdrückt, was ich, ohne ihn zuvor gelesen zu haben, gegen Bekannte über das ganze Spiel geäußert, die an Ort und Stelle verkauften Druckschriften, auf die zu verweisen, thun dies ausführlich. Schön ist die Stellung der 27 lebenden Bilder, wo oft mehrere Hundert Personen (wie beim Wannaregen, dem Bringen der großen Traube aus Canaan, der Aufstellung der ehernen Schlange) mitwirken, darunter Kinder von 3 und 4 Jahren, die unbeweglich blieben, obschon verhältnismäßig lange wegen des stets begleitenden Gesanges der Vorhang aufgerollt blieb; selbst der jungen Tobias begleitende Hund folgte den Winken seines in den Coullissen verborgenen Herrn, und nur eine flüchtige Freude verkündende Bewegung ließ erkennen, daß der Hund ein lebendes Wesen war. Ohne Zweifel liegen diesen herrlich gruppirten Bildern Meisterwerke der Malerei zum Grunde. Zu bewundern ist dabei auch die Präcision und Schnelligkeit und Ruhe der Aufstellung, da die verschiedenartigen Bilder oft schnell auf einander folgen.

Gleiche Bewunderung wie die die Prophetie des alten Testaments darstellenden lebenden Bilder verdienen die 20 Handlungen, welche die Leidensgeschichte des Herrn streng nach den Worten des Neuen Testaments lebendig und ergreifend vorführen. Gleich die erste Handlung, Christi Einzug in Jerusalem, die große Masse des „Hosianna“ singenden mit grünen Reisern geschmückten Volks, mehrere Hundert Personen, das würdevolle Erscheinen und Auftreten von Christus wirkte ergreifend und erbaugend auf die Masse der Zuschauer, tiefe Stille, wobei jedes Wort selbst auf dem entferntesten Platz des großen Zuschauerraums deutlich zu verneh-

men, herrschte überall. Ergrißen und gerührt waren wohl die meisten Zuschauer, als Maria in Bethanien Abschied von Christus nahm, Maria Magdalena den Herrn salbte und mit dem Haar die Füße trocknete, lautlos war die Menge, manche Thräne floss und wurde getrocknet; in frommer Andacht sah man die Einsetzung des Abendmahls, und Keiner dürfte wohl hierin eine Profanirung erkannt haben, wie absprechende Leute zu äußern beliebten, die, ohne gesehen zu haben das würdevolle Spiel, darüber ein voreiliges Urtheil sich erlaubt; das herrliche Fresko des Leonardo da Vinci im Ebnatel zu Mailand war zum Muster genommen. Nicht minder bewunderungswerth war das treffliche Spiel des Judas, als in ihm durch die drängenden Pharisäer der Entschluß, seinen Herrn und Meister zu verrathen, entsteht und nach und nach zur Reife kommt, er die Silberlinge mit hastiger Gier einsäckelt. Das große Lob, welches C. Deorient dem Herrn Bildschnitzer Lechner schon vor 10 Jahren gespendet, verdient er auch heute, und die Bewunderung steigert sich, wenn man bedenkt, daß alle Darsteller nur schlichte Landleute, Bewohner von Oberammergau, darunter viel Maler, Schnitzer und Künstler sind, die auch darin ihren Ruhm suchen, ohne jedwede fremde Mithilfe das Passionspiel würdig und ergreifend vorzuführen; die Hauptpersonen vorzuführen gilt für eine besondere Ehre, und Leben und Wandel ist gewiß dabei auch entscheidend. Alle Generationen wachsen ja aber auch gleichsam in das Spiel hinein, vom zartesten Kindesalter an wirken die Oberammergauer mit. Erzählte mir doch ein Mann, daß er zum neunten Mal mitwirkte; sein Staunen über sein hohes Alter bei seiner Rüstigkeit verminderte sich, als er erzählte, daß zu Anfang dieses Jahrhunderts das Spiel sich schneller wiederholt. Als Kind von vier Jahren war er bei der Aufführung im Jahre 1811 gewesen, dann 1815, 1820, 1825, 1830, 1840, 1850, 1860 und 1870. Nach diesen Andeutungen ist es leicht begreiflich, daß man nicht daran dachte, das mitgebrachte Essen und Trinken während der Darstellung von 8 bis 12 Uhr, wo die 1. Abtheilung beendet, zu genießen.

Nach Schluß der 1. Abtheilung trat einstündige Pause ein, welche die Inhaber numerirter Plätze benutzten, um in den Gasthäusern das Mittagsbrot einzunehmen, indeß freilich die übrigen Zuschauer nicht wagten, die bessern Sitze zu verlassen.

Spannte die 1. Abtheilung die Zuschauer, so that dies wohl noch mehr die 2. und 3. Abtheilung, das Leiden, Sterben und Auferstehen Christi darstellend; waren doch selbst die Mitwirkenden im hohen Muth so begeistert und lebendig, daß sie bisweilen, wenn auch nur sehr kurze Zeit, in den bairischen Dialekt versielen. Man konnte wohl bemerken, wie die Theilnahme der Zuschauer sich immer mehr steigerte, oft und viel sah man Thränen trocken und jedes Wort war bei tiefster Ruhe verständlich. Hinreißend war das Spiel des schlichten, den Judas darstellenden Landmannes, als er vom Todesurtheil seines Meisters Kunde erhalten, ins Synecrium stürmt, um die Mitslieder zur Abänderung des Urtheils zu bewegen, dann das Blutgeld hinwirft, hinausläuft und in weiterer Handlung den schrecklichen Entschluß, sich zu erhängen, faßt. Auch das wilde Geschrei der wüthenden Menge vor den Wohnungen des Herodes und Pilatus gegenüber der würdigen Haltung und Ruhe des Heilands war von großer Wirkung.

Bewunderung und Theilnahme erreichten ihren Höhepunkt in der 3. Abtheilung. Der Chor hat seine bunten Kleider abgelegt und erscheint in Trauergewändern; die Bilder: Abraham führt Isaac, der selbst das Holz trägt, zum Opfer, und Moses erhebt die eiserne Schlange, deuten auf Golgatha. Durch die Gassen Jerusalems strömt das Volk zur Richtstätte, wohl mehrere Hundert Personen, endlich erscheint Christus, unter der Last des Kreuzes zusammensinken, der entgegenkommende Simon von Cyrene wird gezwungen das Kreuz zu tragen. Nachdem das ganze Volk in die eigentliche Bühne sich begeben, fällt der Vorhang. Der Chor erscheint wieder in Trauerkleidung, der Chorführer leitet, melodramatisch sprechend, dann singend, die nun folgende Handlung ein, nach kurzem Chorgesang rollt sich der Vorhang wieder auf und Golgatha stellt sich in möglichster Täuschung und Nachahmung dar. Die beiden Schächer sind bereits an die aufgerichteten Kreuze mit Stricken an Armen und Füßen gebunden, Christus ist täuschend mit Nägeln durch Hände und Füße an das liegende Kreuz gefestigt, was nun die vier Henkersknechte langsam emporrichten. Treu nach der Bibel geht Alles vor sich, und ungeheuer ist die Anstrengung des am Kreuze wohl eine halbe Stunde hängenden Darstellers, der nach der Abnahme vom Kreuze sich herumführen lassen mußte, um die nöthige Kraft für den Schluß zu gewinnen. Die Gebeine der

Schächer werden gebrochen, und sie selbst vom Kreuze abgenommen; nun erst, und nachdem der Hauptmann Longinus mit der Lanze in die Seite von Christus gestochen, und Blut herausgekommen, wird auch Christus von Nicodemus und Joseph von Arimathia getreu nach dem herrlichen Bilde von Rubens im Dom zu Antwerpen vom Kreuze abgenommen, das, nachdem alles Volk wegen des Erbgebens geflohen, nur noch von Mutter Maria, Johannes und Maria Magdalena umstanden wird. Gewaltig und mächtig ist der Eindruck, den Golgatha mit dem Gekreuzigten, die Grablegung auf die athemlos laufenden Zuschauer macht, und auch C. Deorient ist des Lobes voll über diese musterhafte und wahrhaft erschütternde Darstellung schlichter Landbewohner.

Erst nach 5 Uhr war das Passionspiel beendet, das gewiß den gehegten Erwartungen bei allen Zuschauern nicht nur entsprochen, sondern dieselben weit übertroffen hatte. Best entstand ein sehr reges Leben im Orte, alle Wagenführer beeilten sich, die Wagen fertig zur Abfahrt zu machen, alle Plätze und Gassen waren dicht gedrängt voll von Fuhrwerken aller Art, es schien fast unmöglich, daß dieser Knäuel sich entwickelte, und doch gelang es ohne Geschrei und Tumult. Oft mühsam suchte man die gedungenen Plätze, die gefüllten Wagen konnten nur langsam auf den nach Süden und Norden von Ammergau führenden Straßen einer hinter dem andern fahren, dichte Scharen von Fußwanderern suchten mühsam neben den Wagen fortzukommen, und machte dieses Getränge wohl länger als eine Stunde dauern, bevor die Wagen und Fußwanderer den Ort verlassen hatten. Nicht minder schön als der Herweg war auch der Rückweg über Rottenbuch und Peiffenberg, und namentlich ist die Fernsicht von dem leicht zu ersteigenden Peiffenberg sehr lohnend. Wenn es glückt, bei schönem Wetter nach Oberammergau zu gelangen, dort während des Festspiels zu weilen, wird gewiß gleich befriedigt und erhoben und entzückt von dannen gehen wie P—e.

Tageschau.

Sonnabend, den 23. Juli.

- Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.**
- Städtisches Rathhaus.** Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm.
- Sparcassen.** Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorkauf-Bereim (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.
- Noord. Paket-Beförderungs-Gesellschaft.** Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.
- Öffentliche Bibliotheken.** Universitätsbibliothek von 2—4 U. Nachm. Marienbibliothek 2—3 U. Nachm.
- Ausstellungen.** G. Uhlig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 8 U. Morgens bis 7 U. Abends geöffnet.
- Gereine.** Handwerker-Bildungs-Berein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7 $\frac{1}{2}$ —10 U. Abends (Freie Unterhaltung). Polytechnischer Verein („Falpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 $\frac{1}{2}$ U. Abends. Jünglings-Berein (Mauergasse 6) 8 U. Abends. Raimünischer Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“ (Gesellige Unterhaltung). Jahrslicher Turnverein. Turnstunde 8—10 U. Abends im „Rosenthal.“
- Liedertafeln.** Hallische Liedertafel von Abends 8 U. an Uebung auf dem „Jägerberge.“ — Vereinigte Männerliedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abds. im „Paradies.“ — Schülerische Liedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abends im „Falkenthal.“
- Bäder.** Zabel's Bade-Anstalt im Falkenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertage Nachm. ist die Anstalt geschlossen. Meier's Bade-Anstalt in Gauscha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station in Halle. 21. Juli 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	335,87	5,85	80	14,2	NW	bedeckt 10.
Mitt. 2	336,14	6,29	61	20,0	W	bedeckt 10.
Abd. 10	334,05	6,46	96	14,3	SO	trübe 9.
Mittel	335,35	6,03	79	16,2		bedeckt 10.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10.)



Bekanntmachung.

Leitung der Correspondenz nach den Verein. Staaten von Amerika.

In den regelmäßigen Fahrten der Postdampfer von Bremen und Hamburg nach New-York tritt eine Unterbrechung ein. In Folge dessen werden alle Correspondenzen nach den Vereinigten Staaten von Amerika bis auf Weiteres mittelst der directen Norddeutsch-Amerikanischen Briefpakete auf dem Wege über Belgien und England abgesandt.

Das Porto beträgt für Correspondenzen nach den Vereinigten Staaten von Amerika via Belgien und England: für frankirte Briefe pro Loth 4 Groschen oder 14 Kreuzer, für frankirte Druckfachen und Waarenproben pro 2 $\frac{1}{2}$ Loth 1 $\frac{1}{2}$ Groschen bezw. 6 Kreuzer.

Berlin, den 19. Juli 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Montag den 25. Juli c. keine Sitzung der Stadtverordneten. Der Vorsitz der Stadtverordneten. Glockner.

Bekanntmachung.

Den vielen Anfragen zu begegnen, werden die Hausbesitzer hierdurch benachrichtigt, daß die Belegung ihrer Grundstücke bis auf Weiteres lediglich nach der bekannten Veranlagung der Grundstücke für den Frieden stattfinden wird.

Wer seine Veranlagung nicht kennt, kann dieselbe entweder im Quartier-Amte oder auf dem Calculatur-Bureau einsehen.

Halle a/S., den 22. Juli 1870.

Das Quartier = Amt.

Bekanntmachung.

Nach den Bestimmungen des §. 160 der Militair-Ersatz-Instruction für den Norddeutschen Bund erlischt die den zum einjährigen freiwilligen Dienst berechtigten Militairpflichtigen ertheilte Ausstandsbewilligung bei einretender Mobilmachung oder eines Theiles derselben und sollen sich diese Militairpflichtigen, sofern sie das militairpflichtige Alter erreicht haben und es nicht vorziehen, sich direkt bei einem Ersatz-Truppentheile zum Diensttritt zu melden, sofort bei der Kreis-Ersatz-Commission, in deren Bezirk sie gestellungspflichtig sind, behufs Eintragung in die Stammlisten melden.

Mit Bezug hierauf werden die militairpflichtigen einjährigen Freiwilligen aufgefördert und zwar:

die 1847 und früher geboren

am Sonntag den 24. Juli,

die 1848 geboren

am Montag den 25. Juli,

die 1849 geboren

am Dienstag den 26. Juli und

die 1850 geboren

am Mittwoch den 27. Juli

sich in den Stunden von 8 bis 12 Uhr früh im Gewerbe-Bureau im zweiten Geschos des nach der Leipzigerstraße zu gelegenen Theiles des Rathhauses unter Weisung der Berechtigungscheine zum einjährigen freiwilligen Dienst zu melden.

Halle, den 21. Juli 1870.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Hausbesitzer werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß vom nächsten Sonnabend den 23. d. M. ab die Naturalbequartierung beginnen wird und

Sie bis dahin für Unterbringung der Mannschaften gesorgt haben müssen. Hierbei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch in diesem Falle die Hausbesitzer gemäß des Beschlusses der Servis-Deputation die volle Vergütung

pro Mann u. Tag ohne Verpflegung 2 Sgr. 6 Pf.,

pro Mann u. Tag mit voller Verpflegung 15 Sgr.,

pro Mann u. Tag mit Verpflegung ohne Brod 12 Sgr. 6 Pf.,

und für Verabreichung eines Theiles der Verpflegung pro Mann 5 Sgr. gezahlt erhalten.

Halle, den 21. Juli 1870.

Die Servis-Deputation.

b. Hellsdorf.

Große Strals. Bratheringe à St. 1 Sgr. erbielt Volke.

Nervenranke

erhalten die wichtigsten, beruhigendsten Anschließse über ihr Leiden sowie über das einzig richtige Heilverfahren desselben in den ganz neu und mit dem Motto: einfach und wahr erschienenen Schriftchen: Der Nervenranke und dessen zuverlässige Heilung.

Mittheilung der neuesten Beobachtungen und Erfahrungen über die vollständige Befreiung aller Nervenübel und daher stammender Leiden, von Dr. A. Frisch. Preis 5 Gr.

Vorräthig in Halle bei Gd. Anton, gr. Steinstr. 8.

Kriegsparten von 1—9 Sgr. 2 verschiedene nur 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei

Petersen, Schulberg.

Am heutigen Tage eröffnete ich Berggasse 1 einen Verkauf meiner Braunkohlensteine und empfehle dieselben in gutbrennender Qualität zu 9 und 14 Gr. per 100 Stück einem geehrten Publikum zur gefälligen Abnahme.

Halle, den 21. Juli 1870.

Ottlie Schnabel,

Taubengasse 14 und Sommergasse 14.

Neue saure Gurken Bolke.

Ein leichter einspänniger Wagen und Pferd werden sogleich zu kaufen gesucht. Zu erfragen H. Ulrichstraße 15, parterre.

Ein Pferd und leichter Leiterwagen zu verkaufen Landwehrstraße 12.

Ein leichtes Arbeitspferd, auch für Marketen-ber passend, verkauft Brunnengasse 10.

Offene Chaise zu verk. Landwehrstraße 12.

Friedr. Schulze & Co., Landwehrstr. 11, suchen eine gebrauchte Decimallwaage von 15—25 Ctr. Tragfähigkeit zu kaufen.

Bei meiner Einberufung zum Militär-Dienst ersuche ich meine Patienten, sich in vorkommenden Krankheitsfällen an die Herren Dr. Gese-nius, Dr. Seeligmüller, Dr. Wegner, Dr. Kohlschütter, Dr. Zahn zu wenden, welche die Güte haben wollen, mich zu vertreten. Halle, den 21. Juli 1870.

Dr. Wilke.

Ein Kaufmann gesetzten Alters, routinirt, im Besiz schöner Handschrift, empfiehlt sich zur sofortigen Vertretung resp. Besetzung eintretender Vacanzen für Comptoir.

Offerten unter G. W. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ich suche gute Herren- und Damen-Schuhmacher, gleichzeitig einen Arbeiter in die Werkstatt, gleichviel ob Meister oder Gehülfe, welcher die Reparaturen zu besorgen lat. A. Pabst.

Tüchtige Militärschneider finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung H. Ulrichstraße 18.

Tüchtige Monteur, Schlosser, Dreher und Handarbeiter finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei H. Kiedel & Kemnis in Halle a/S.

Ein Lehrling kann sofort eintreten in der Trautmann'schen Bäckerei gr. Brauhansg. 21.

Ein junges gew. Mädchen sucht sofort oder 1. Septbr. Stellung als Stütze der Hausfrau oder in einem Geschäft. Zu erfragen Markt 24, im Fußgeschäft.

Ein junges Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Verkäuferin, Stütze der Hausfrau oder zur Wartung eines Kindes. Gef. Offerten unter A. 3. in der Exped. d. Bl.

Eine tüchtige Köchin mit sehr guten Attesten sucht sofort oder zum 1. August Stelle. Näheres durch Frau Kötscher, gr. Schlamm 10.

Eine Stube, möbl., in der Leipziger Vorstadt gesucht. Adressen unter A. 5. in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

Durchmarsch w. angen. gr. Schloßg. 10, 1 Trg 5 Stuben, 4 Kammern, großer verschlossener Flur und Zubehör, ist eingetretener Verhältnisse wegen per 1. October anderweit zu vermieten Brüderstraße 15.

2 St., 1 K. u. Zubehör zu vermieten und 1. October zu beziehen Säzergasse 1.

Ein Logis an eine einzelne Dame zu vermieten Kammische Straße 17.

Eine St., K. u. K. ist an kinderl. Leute zu vermieten (Preis 36 R.) Bärgeasse 11.

Aufruf.

Der große Kampf, den Frankreich über unser Vaterland frevelnd heraufbeschworen, entreißt eine große Zahl von Reservisten und Wehrmännern ihrem friedlichen Berufe.

Um die mit der Unterstützung der zurückbleibenden Familien betraute Commission in die Lage zu setzen, auch über das gesetzliche Maaß hinaus ihre Wirksamkeit üben und allen Nothständen in erfolgreichster Weise entgegenzutreten zu können, wenden wir uns, wie in früheren ähnlichen Zeitlagen an die Herzen unserer Mitbürger und bitten um patriotische Beiträge, zu deren Empfangnahme wir uns bereit erklären.

Halle, den 18. Juli 1870.

Die Commission für Unterstützung
der Familien der einberufenen Landwehrmänner und Reservisten.

v. Voss, Oberbürgermeister.	Kirchner, Stadtrath.	Glökner, Justizrath.
Committius, Maler.	Berner, Rentier.	Mangold, Rentier.
	Müller, Cantor.	Fricke, Buchhändler.

FrISCHE sächs. SalzbutteR

à Pfund 8 $\frac{2}{3}$ Sgr. empfiehlt

Gustav Rühlemann, Königsplatz Nr. 7.

Strohsäcke von 18 Sgr. und
Friesdecken von 1 $\frac{1}{6}$ Thlr. an empfiehlt

Carl Steckner,

Markt Nr. 8.

Grosser Ausverkauf von Uhren.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich mein ganzes Lager goldener und silberner Taschenuhren, sowie Regulatoure, Pendulen und Wanduhren zu und unter dem Fabrikpreise.

Halle, Schmeerstr. 10.

Wittwe Bauch.

GeSchäfts-Gröffnung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publicum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage große Ulrichsstraße Nr. 3 (im ehemaligen Metzner'schen Locale) einen

Salon zum Frisiren und Haarschneiden für Herren und Damen eröffnet habe. Gleichzeitig empfehle ich mein Atelier zur Anfertigung sämmtlicher Haararbeiten für Herren und Damen. Mein großes Lager feinsten Parfümerien, Kämmen und Bürsten halte ebenfalls bestens empfohlen.

Oswald Niedermann, Coiffeur.

Große schöne Büchlinge, Fludern, Male,
verkauft billig der Pommer.

Stand an der Marktkirche, bei dem Kaufmann Herrn Arnold.

Ich erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das Geschäft meines seligen Mannes ungehindert fortführe und bitte, das Vertrauen, welches demselben zu Theil wurde, auch auf mich gütigst übergehen zu lassen.

Böllberg, den 22. Juli 1870.

Wittwe Kuhblank.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

Grab-Monumente

in Marmor u. Sandstein stehen zur Auswahl bei H. Worm, Dessauerstraße 4, (Rothplatz).

Nichtpreuß. Papiergeld,

mit Ausnahme von Luxemburger Banknoten nehme bis auf Weiteres für voll in Zahlung.

F. F. Bauer, gr. Ulrichsstraße 38.

Ein Arbeiter

wird sofort gesucht in der Mineralwasseranstalt von Wallstab & Dudenow.

Zwei Torfmacher gesucht Taubengasse 10.

Ein Antscher mit guten Attesten findet Stellung Buchererstraße 6.

Ein Hausknecht, welcher in einem Materialwaaren-Geschäft bereits arbeitete, und womöglich unverheirathet, wird gesucht Brüderstraße 17.

Eine zuverlässige Aufwartung wird gesucht Leipzigerstraße 67.

Eine unabhängige ordentliche Aufwärterin kann sogleich antreten Geiststraße 41.

Singacademie.

Die geehrten Mitglieder werden es nur natürlich finden, daß unter den jetzigen Verhältnissen die eben bevorstehende Aufführung bis auf Weiteres vertagt worden ist.
Der Vorstand.

Ammendorf.

Sonntag Gesellschaftstag bei Natich.

Ein gußeiserner Fußtritt von einer Nähmaschine auf dem Wege nach der Eisenbahn verloren. Gegen Belohnung abzugeben Nannische Straße 17.

Einen Ohrring gefunden. Abzuholen Bahnhofstraße 12, im Keller.

Eine buntpfarbige Kaze entlaufen. Geg. gute Belohnung abzugeben Grafeweg 17.

Familien-Nachrichten.

Gestern Nacht kurz vor 12 Uhr verschied in Halle a. S. nach längerem Leiden unsere geliebte Mutter Ulrike geb. von Schierbrand.

Erlangen und Halle a. S.,
22. Juli 1870.

Prof. Alfred Schöne.
Prof. Richard Schöne.

Volksküchen:

H. Ulrichsstraße Nr. 15.

Sonnabend: Saure Limen mit ger. Wurst.

Strohhofsstraße Nr. 12.

Sonnabend: Milchreis mit Fleischklößen.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 21. Juli Abends am Unterpegel 3' —"
am 22. Juli Morgs. am Unterpegel 3' —"

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.
Am 22. Juli Morgens: Wasser 18 Grad.